



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 76/2014

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	nein	12.05.2014			
Gemeinderat	ja	02.06.2014			

Namensgebung für die Sporthalle und das Ganztageszentrum der Dollinger-Realschule, Antrag der Freien Wähler vom 19.03.2014

I. Beschlussantrag

1. Die Sporthalle im RBZ soll nach dem früheren Oberbürgermeister und Ehrenbürger Wilhelm Leger in "Wilhelm-Leger-Halle" benannt werden.
2. Das Ganztageszentrum im RBZ soll nach dem Industriedesigner Heinz Engler in "Heinz-Engler-Forum" benannt werden.
3. Alle Örtlichkeiten in der Schul- und Sportmeile sollen den Namenszusatz "in der Schul- und Sportmeile" erhalten.

II. Begründung

Nach einer über zweijährigen Bauzeit wurde am 15. November 2013 die Einweihung des Ganztageszentrums sowie der Sporthalle im Räumlichen Bildungszentrum gefeiert. Bis dato fehlt allerdings ein Name für das Ganztageszentrum sowie für die Sporthalle, die momentan in der Umgangssprache "GT-Zentrum im RBZ" und "RBZ-Sporthalle" genannt werden. Während die Realschule ihren bisherigen Namen "Dollinger Realschule" beibehalten hat, muss für das GT-Zentrum und die Sporthalle ein neuer Name gefunden werden. Am 04.07.2012 wurde in Biberach Kommunal (Ausgabe Nr. 25/2012) ein Ideenwettbewerb zur Namensfindung ausgeschrieben.

ben. Zusätzlich wurde im April 2013 die Firma Hotwerbung beauftragt, Namensvorschläge zu erarbeiten. Eine Übersicht über sämtliche Namensvorschläge ist in **Anlage 2 und 3** dargestellt. Die Verwaltung schlägt vor, die Sporthalle in "Wilhelm-Leger-Halle" und das Ganztageszentrum in "Heinz-Engler-Forum" zu benennen. Der Zusatz "in der Schul- und Sportmeile" soll jeweils an den Namen aller Örtlichkeiten in der Schul- und Sportmeile angehängt werden.

1. Wilhelm Leger, geboren 1894 in Brandenburg, wurde 1946 zum Bürgermeister der Stadt Biberach gewählt. Er setzte sich in der Nachkriegszeit auf vielfältige Weise für den Wiederaufbau der Stadt ein. Durch den Bau von Wohnungen half Wilhelm Leger, die Lebenssituation der Bürger zu verbessern und dank seinem Bemühen um die Ansiedlung namhafter Unternehmen legte er den Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung Biberachs. Nachdem Biberach 1962 die 20.000 Einwohner-Grenze erreicht hatte und den Status einer Großen Kreisstadt erhielt, wurde Leger Biberachs erster Oberbürgermeister.

Im März 1964 wurde Wilhelm Leger in den Ruhestand verabschiedet. In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Stadt Biberach wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie der Ernennung zum Ehrenbürger ausgezeichnet. Er verstarb am 19. Juni 1964 im Alter von 70 Jahren.

Wilhelm Leger wurde am 02. März 1964 die Ehrenbürgerwürde verliehen, somit jährt sich diese Verleihung der Ehrenbürgerwürde im Jahr 2014 zum 50. Mal. Aus diesem Grund bietet sich die Benennung der Sporthalle zu Ehren des Jubiläums in 2014 an. Zusätzlich stand an der Stelle, an der heute die neue Sporthalle steht, das alte "Wilhelm-Leger-Hallenbad". Durch die Benennung der Sporthalle in "Wilhelm-Leger-Halle" wird auch der Erinnerung an das alte Hallenbad Rechnung getragen, es besteht ein Bezug zum Standort. Wilhelm Leger ist in Biberach bisher auch Namensgeber einer Straße, der Wilhelm-Leger-Straße.

2. Heinz Engler wurde 1928 in Biberach geboren und machte 1949 sein Abitur am Wieland-Gymnasium. Anschließend lernte er das Töpferhandwerk in der Oberschwäbischen Töpferwerkstatt in Biberach und legte 1952 sein Diplom an der höheren Fachschule für Keramik in Höhr-Grenzhausen ab. Nach Tätigkeiten als Entwerfer in Helsinki und Leiter der Oberschwäbischen Töpferwerkstatt eröffnete Engler 1956/57 sein eigenes Studio zur Modellentwicklung in Biberach. 1967 wurde er auf den Lehrstuhl für keramische Produktgestaltung an die Hochschule für bildende Künste Hamburg berufen, 1977 folgte der Ruf an die Universität für angewandte Kunst in Wien und 1981 an die Hochschule für bildende Künste Hamburg auf den Lehrstuhl für Industriedesign. Heinz Engler starb am 22. August 1986 in Biberach.

Engler entwarf Anfang der 1960er-Jahre das bekannteste Systemgeschirr in der Gastronomie, das "System B 1100". Es wird seit 1962 unverändert von der Porzellanfabrik Gebr. Bauscher in Weiden in der Oberpfalz hergestellt. Es ist bis heute das meistverkaufte Hotelporzellan auf dem Weltmarkt. Es wird weltweit in Hotels, Restaurants, Speisewagen, Kantinen, Krankenhäusern und Passagierschiffen verwendet.

Heinz Engler besitzt eine enge Verbindung zu Biberach und ist in seinem Wirken doch von überregionaler Bedeutung. Engler als Namenspatre besitzt eine inhaltliche Verbindung zum Ganztageszentrum: Im Ganztageszentrum befinden sich Räume der Bildenden Kunst und über sein von ihm entwickeltes und berühmtes Gastronomie-Geschirr sogar zur Mensa. Der Name wird in Biberach bisher nicht verwendet.

Die ursprüngliche Bedeutung des lateinischen Wortes "Forum" war "Zentrum eines Ortes". Im Lauf der Zeit erfuhr der Begriff Forum eine freiere Übersetzung als "Marktplatz", also als Treffpunkt und Ort des Austauschs. In kulturellem Zusammenhang wird der Begriff Forum heute als Begegnungs- und Kommunikationsstätte verstanden. Der Begriff Forum stellt eine klare Verbindung zum Inhalt und Anspruch des Ganztageszentrums her und weist eindeutig auf diese Räumlichkeiten hin.

3. Der Namenszusatz "in der Schul- und Sportmeile" für alle Örtlichkeiten in der Schul- und Sportmeile soll für eine leichte Auffindbarkeit und Zuordnung sorgen.

I.V.

Stark

Anlagen

- 1 Antrag der Freien Wähler
- 2 Namensvorschläge GTZ
- 3 Namensvorschläge Sporthalle

